

Fußboden-Systeme

© Saint-Gobain Rigips GmbH.

1. Auflage, Juni 2011.

Alle Angaben dieser Druckschrift richten sich an geschulte Fachkräfte und entsprechen dem neuesten Stand der Entwicklung. Sie wurden nach bestem Wissen erarbeitet, stellen jedoch keine Garantien dar. Da wir stets bestrebt sind, Ihnen die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Eventuell enthaltene Abbildungen ausführender Tätigkeiten sind keine Ausführungsanleitungen, es sei denn, sie sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Bitte beachten Sie, dass die Angaben eine ggf. erforderliche bauliche Fachplanung nicht ersetzen können. Die fachgerechte Ausführung angrenzender Gewerke setzen wir voraus.

Rigips-Produkte weisen in der Regel höhere Qualitätsmerkmale auf als von den anwendbaren technischen Normen gefordert. Rigips-Produkte sind aufeinander abgestimmt. Ihr Zusammenwirken ist durch interne und externe Prüfungen bestätigt. Sämtliche Angaben dieser Druckschrift gehen von der ausschließlichen Verwendung von Rigips-Produkten aus. Sofern nicht ausdrücklich anders beschrieben, kann aus den Angaben in dieser Druckschrift nicht auf die Kombinierbarkeit mit fremden Systemen oder auf die Austauschbarkeit einzelner Teile durch fremde Produkte geschlossen werden; insoweit kann eine Gewährleistung oder Haftung nicht übernommen werden.

Versichern Sie sich im Internet unter **www.rigips.de/infomaterial**, ob Sie die aktuellste Ausgabe vorliegen haben. Druckfehler sind nicht auszuschließen.

Bitte beachten Sie auch, dass unseren Geschäftsbeziehungen ausschließlich unsere Allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen (AGBs) in der aktuellen Fassung zugrunde liegen. **Unsere AGBs erhalten Sie auf Anfrage oder im Internet unter www.rigips.de/AGB**

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen stets gutes Gelingen mit unseren Systemlösungen.

Alle Rechte vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Saint-Gobain Rigips GmbH

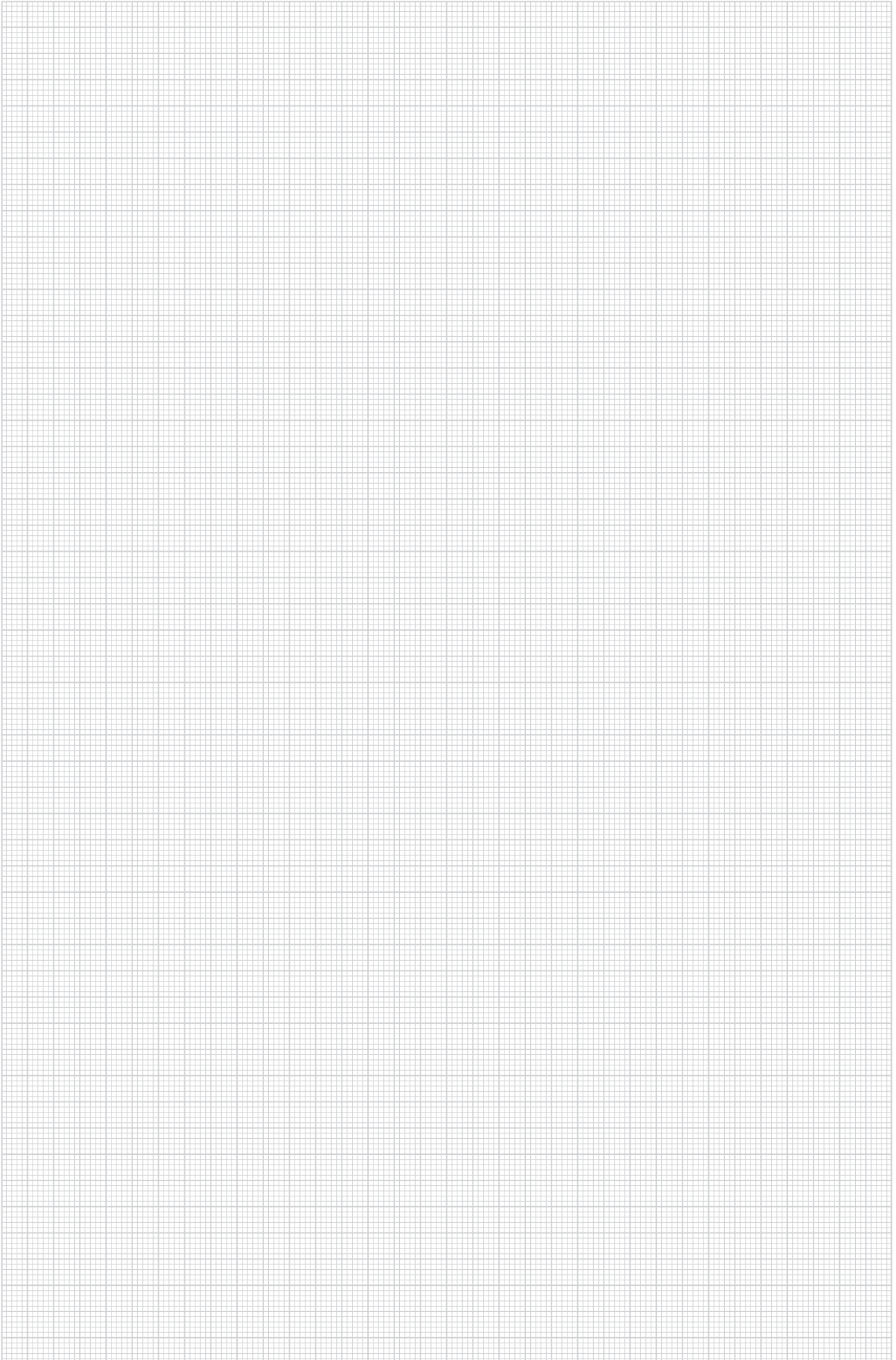
Inhaltsverzeichnis

Rigidur Trockenestrich TE 3

7.05.00 Rigidur H-Gipsfaserplatten – ohne Dämmung oder mit unterschiedlichen Kaschierungen TE 3

Rigidur Dachbodenelemente TE 11

7.06.00 Rigidur H-Gipsfaserplatten – hartschaumkaschiert 100 PS bis 190 PS TE 11

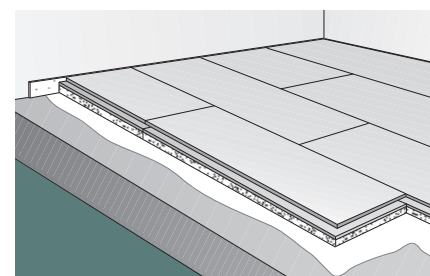
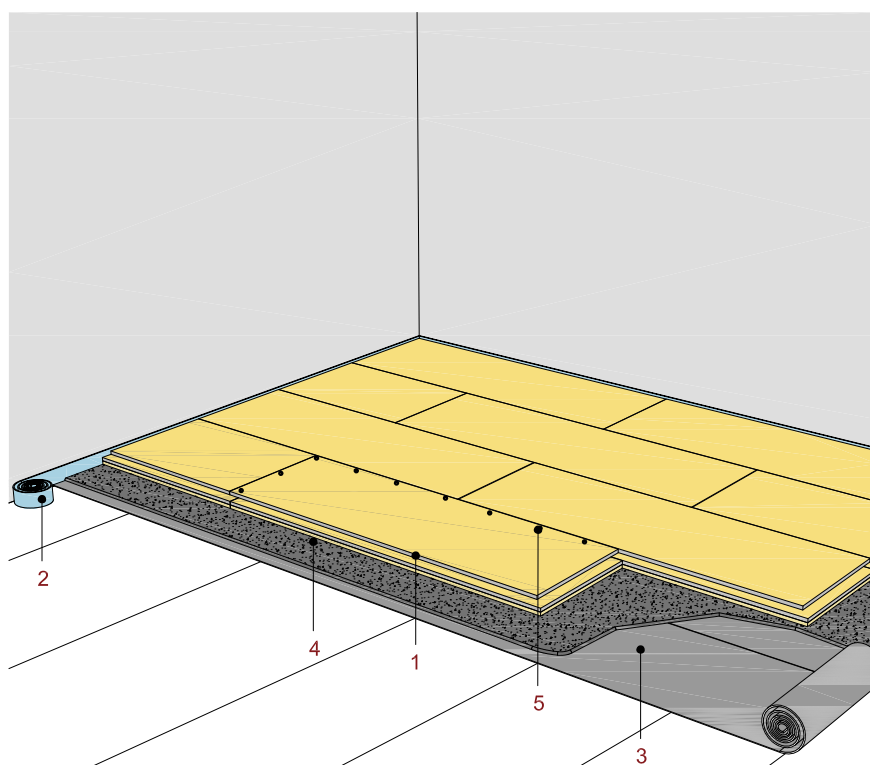


Fußböden von Rigips® Rigidur Trockenestrich mit Rigidur Gipsfaserplatten

Für
Holzbalkendecken,
Massivdecken,
Stahlträgerdecken,
Trapezblechdecken

7.05.00

Vorkonfektionierte Rigidur Estrichelemente ohne Dämmung, Rigidur Estrichelemente MF mit Mineralwolldämmung, Rigidur Estrichelemente PS mit Hartschaumdämmung und Rigidur Estrichelemente HF mit Holzweichfaserdämmung



Brandschutz
F 30 bis F 120

Wärmeschutz
R bis
0,85 m² K/W

Trittschall-
dämmung
bis 22 dB

Gewicht ca.
ca. 24,1 kg/m²
bis
ca. 30,1 kg/m²

Format
500 x 1.500 mm
mit Stufenfalz

1 Rigidur Trockenestrich	Rigidur Estrichelement 20 Rigidur Estrichelement 25	Rigidur H-Gipsfaserplatten 2 x 10 mm 2 x 12,5 mm
	Rigidur Estrichelement 30 MF	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Mineralwollkaschierung 2 x 10 mm + 10 mm Mineralwolle
	Rigidur Estrichelement 40 PS Rigidur Estrichelement 50 PS	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Hartschaumkaschierung 2 x 10 mm + 20 mm Polystyrol 2 x 10 mm + 30 mm Polystyrol
	Rigidur Estrichelement 30 HF	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Holzweichfaserkaschierung 2 x 10 mm + 10 mm Holzweichfaser
2 Anschluss	Brandschutz	Randdämmstreifen, 10 mm Rigips Anschlussdichtung der Bau- stoffklasse A1 nach DIN 4102-1
3 Trennlage	Massivdecke Holzbalkendecke	PE-Folie ≥ 0,2 mm Dicke Natron- bzw. Bitumenpapier als Rieselschutz
4 Trockenschüttung		Rigidur Ausgleichsschüttung
5 Befestigung		Rigidur Schnellbauschrauben oder Spreizklammern gemäß Tabelle auf Seite TE 6

Schallschutz/
Wärmeschutz

7.05.00

	Gesamtdicke mm	Flächengewicht kg/m ²	Trittschalldämmung Verbesserung in dB		Wärmedurchlasswiderstand R [m ² K/W]
			Holzbalkendecke	Massivdecke	
Rigidur Estrichelement 20	20	24,1	5	16	0,1
Rigidur Estrichelement 25	25	30,1	5	16	0,125
Rigidur Estrichelement 30 MF	30	25,7	8	22	0,39
Rigidur Estrichelement 40 PS	40	24,5	6	16	0,6
Rigidur Estrichelement 50 PS	50	24,7	6	16	0,85
Rigidur Estrichelement 30 HF	30	26,1	6	19	0,35

Trittschallverbesserung auf Holzbalkendecke¹⁾ bei Kombination von Rigidur Estrichelementen und Rigidur Ausgleichsschüttung

	Rigidur Estrichelement 20/25	Rigidur Estrichelement 30 MF	Rigidur Estrichelement 30 HF	Rigidur Estrichelement 40/50 PS
ohne Schüttung	5 dB	8 dB	6 dB	6 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 20 mm	8 dB	9 dB	8 dB	8 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 30 mm	9 dB	9 dB	9 dB	9 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 40 mm	11 dB	11 dB	11 dB	11 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 50 mm	13 dB	13 dB	13 dB	13 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 60 mm	13 dB	13 dB	13 dB	13 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 70 mm	14 dB	14 dB	14 dB	14 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 80 mm	15 dB	15 dB	15 dB	15 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 90 mm	16 dB	16 dB	16 dB	16 dB
Ausgleichsschüttungshöhe ≥ 100 mm	17 dB	17 dB	17 dB	17 dB

¹⁾ Referenz-Holzbalkendecke gemäß Prüfzeugnis (Ln, w, p = 70 dB)

Brandschutz
Deckenoberseite

Rigidur	Feuerwiderstandsklassen		
		zusätzlich: Lage Rigidur H ≥ 10 mm	oder zusätzlich: Rigidur Ausgleichsschüttung ≥ 20 mm
Trockenestrich	Rigidur Estrichelement		
Rigidur Estrichelement 20	F 30	F 60	F 90
Rigidur Estrichelement 40 PS	F 30	F 60	F 90
Rigidur Estrichelement 50 PS	F 30	F 60	F 90
Rigidur Estrichelement 25	F 60 ¹⁾	F 90 ²⁾	F 90
Rigidur Estrichelement 30 MF	F 90 ¹⁾	F 120 ²⁾	F 120
Rigidur Estrichelement 30 HF	F 90 ¹⁾	F 120 ²⁾	F 120

¹⁾ Auf Trapezblechdecken wird die angegebene Feuerwiderstandsklasse mit einer zusätzlichen Lage Rigidur H 10 oder einer Rigidur Ausgleichsschüttung ≥ 20 mm erreicht.

²⁾ Auf Trapezblechdecken wird die angegebene Feuerwiderstandsklasse mit einer zweiten zusätzlichen Lage Rigidur H 10 erreicht.

Nachweis: Prüfzeugnis

Deckenart	Beklankung/Schalung Mindestdicken		
1 Holzbalckendecke mit/ohne Einschub	Holzwerkstoffplatten	$d \geq 16$ mm	$\rho \geq 600$ kg/m ³
	Sperrholzplatten	$d \geq 16$ mm	$\rho \geq 520$ kg/m ³
	Bretter/Dielung	$d \geq 21$ mm	
2 Massivdecke	Mindestdicke nach Statik		
3 Stahlträgerdecken	Bemessung der Stahlträger nach Statik, Deckenaufbau mit ≥ 16 mm Holzwerkstoffplatten, Sperrholzplatten, Beton o.Ä.		
4 Trapezblechdecke	Bemessung der Trapezblechprofile nach Statik		

7.05.00

Punktbelastbarkeit
und
Einsatzbereiche

Zulässige Punktlasten bzw. Flächenlasten und Einsatzbereiche

	Punktlast ¹⁾ in kN	Flächenlast in kN/m ²	Einsatzbereiche
Rigidur Estrichelement 20	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 25	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 30 MF	2,5	2,0	1
Rigidur Estrichelement 30 HF	2,5	2,0	1
Rigidur Estrichelement 40 PS	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 50 PS	3,0	3,0	1 + 2

¹⁾ Lastfläche ø 50 mmZulässige Punktlasten bzw. Flächenlasten und Einsatzbereiche
bei zusätzlicher Lage Rigidur H ≥ 10mm

	Punktlast ¹⁾ in kN	Flächenlast in kN/m ²	Einsatzbereiche
Rigidur Estrichelement 20	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 25	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 30 MF	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 30 HF	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 40 PS	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 50 PS	4,0	5,0	1 + 2 + 3

¹⁾ Lastfläche ø 50 mmDefinition der Einsatzbereiche für
das Rigidur Estrichelement

• Einsatzbereich 1:

Kategorie in Anlehnung an
DIN 1055-3:entsprechend max. 2 kN/m²

Flächenlast,

z. B. Wohn- und Aufenthaltsräume,
Flure in Bürogebäuden, Büroflä-
chen, Arztpraxen, Aufenthalts-
räume, Verkaufsräume bis 50 m² in
Wohn-, Büro- und vergleichbaren
Gebäuden

• Einsatzbereich 2:

Kategorie in Anlehnung an
DIN 1055-3:entsprechend max. 3 kN/m²

Flächenlast,

z. B. Hotels, Altenheime usw.,
Küchen und Behandlungsräume
einschließlich Operationsräume
ohne schweres Gerät, Schulräume,
Cafés, Restaurants, Speisesäle,
Lesesäle

• Einsatzbereich 3:

Kategorie in Anlehnung an
DIN 1055-3:entsprechend max. 5 kN/m²

Flächenlast,

z. B. Flure in Krankenhäusern, Flure
zu Hörsälen und Klassenzimmern,
Flächen mit fester Bestuhlung,
wie z. B. in Kinos, Kirchen, Hör-
sälen, Theater, Versammlungsräu-
men, Wartesälen, Museumsflä-
chen, Eingangsbereichen öffentlicher
Gebäude und Hotels, Flächen in
Einzelhandelsgeschäften und Wa-
renhäusern, Flächen in Fabriken
und Werkstätten mit leichtem
Betrieb

Wichtige Hinweise

- Zulässige Punktlasten beziehen sich auf einen Abstand von mindestens 50 cm zueinander und einen Abstand zur Raumecke von mindestens 10 cm.
- Die Summe der Punktlasten darf nicht über der zulässigen Deckenbelastbarkeit liegen.
- Bei außergewöhnlichen Belastungen, wie z. B. bei dem Einsatz von Niederhubwagen auf Trockenestrichelementen, darf die zulässige Punktlast nicht überschritten werden.

Befestigungsmittel und -abstände

7.05.00

Rigidur Estrichelemente	Rigidur Schnellbauschrauben	Spreizklammern
Elemente mit 2 x 10 mm Rigidur H-Platten	3,9 x 19 mm	Ø 1,4 - 1,6 mm Länge: 18 - 19 mm
Elemente mit 2 x 12,5 mm Rigidur H-Platten	3,9 x 22 mm	Ø 1,4 - 1,6 mm Länge: 21 - 22 mm
Abstand	250 mm	150mm

Untergrund

Für die Verlegung von Rigidur Estrichelementen ist eine vollflächige Auflage sowie ein tragfähiger, ebener Untergrund erforderlich. Dazu ist die DIN 18560-2 sowie die DIN 18202 in der aktuellen Fassung zu beachten. Bei direkt an das Erdreich angrenzenden Bauteilen ist ein dauerhafter Feuchtigkeitsschutz gemäß DIN 18195 vorzusehen.

Massivdecke

Auf der vorhandenen Betonfläche (Sockelplatte oder Kellerdecke) sind vorhandene Unebenheiten auszugleichen. Anschließend wird eine PE-Folie 0,2 mm mit einer ca. 300 mm breiten, dicht aufeinanderliegenden Überlappung ausgelegt. Bei der Sanierung von massiven Geschossdecken kann auf die Folie verzichtet werden.

Holzbalkendecke

Vorhandene Holzbalkendecken müssen auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden. Lose Bretter oder Dielen müssen befestigt werden. Der Untergrund darf nicht nachgeben oder federn. Auf Holzbalkendecken wird anstelle einer Folie ein diffusionsoffener Rieselschutz (z. B. Natronkraft- oder Bitumenpapier) ausgelegt. Dieses Papier sorgt dafür, dass in Fehlstellen, z. B. Astlöcher oder Dielenritzen, ein Durchrieseln von Material verhindert wird.

Ausgleich von Bodenunebenheiten

Bis 5 mm	Fugenfüller, druckfeste Mineralwolle
Bis 10 mm	Fließspachtel
Bis 100 mm	Rigidur Ausgleichsschüttung, unverdichtet
Bis 250 mm	Rigidur Ausgleichsschüttung, verdichtet

Rigidur Ausgleichsschüttung

Die Rigidur Ausgleichsschüttung ist eine Trockenschüttung aus naturbelassenem Blähton und eignet sich zum Ausgleich von Bodenunebenheiten ≥ 10 mm. Sie ist nicht brennbar, extrem belastbar und verrotungsfest. Die Mindestschütthöhe beträgt 10 mm. Schütthöhen von bis zu 100 mm sind ohne Nachbehandlung möglich. Schüttungen zwischen 100 mm und 250 mm Höhe werden mit einem Elektrorüttler verdichtet.

Zu überschüttende Installationsleitungen müssen in einem Abstand von mindestens 20 mm verlegt werden und ebenfalls mindestens 10 mm hoch überdeckt sein.

7.05.00

Ausgleich von Höhenunterschieden

Anders als beim Ausgleich von Bodenunebenheiten, wird hierbei die Oberkante des Fertigfußbodens auf ein definiertes Maß angehoben. Folgende Möglichkeiten stehen dabei zur Wahl:

- Rigidur Ausgleichsschüttung: Diese verhält sich wie ein stabiler Untergrund. Deshalb können alle Rigidur Estrichelemente eingesetzt werden. Die Schütthöhen und die Verlegeanleitung entnehmen Sie dem Punkt „Rigidur Ausgleichsschüttung“.
- Polystyrol Hartschaum PS 20 bzw. EPS DEO 100 KPa:
 - max. 30 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 20 und 25. Die Werte der zulässigen Punkt- und Verkehrslasten betragen 3,0 kN bzw. 3,0 kN/m².
- Polystyrol Hartschaum PS 30 bzw. EPS DEO 150 KPa oder Extrudierter Hartschaum $\geq 33 \text{ kg/m}^3$:
 - max. 110 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 20 und 25.
 - max. 60 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 40/45 und 50 PS.
 - max. 40 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 30 MF bzw. 30 HF. Die Werte der zulässigen Punkt- und Verkehrslasten betragen 2,0 kN bzw. 2,0 kN/m².

Oberbeläge

Vorbereitung

Sämtliche Rigidur Estrichelemente zeichnen sich durch eine besonders hohe Oberflächenhärte von 35 N/mm² aus. Wenn eine besonders glatte Oberfläche gewünscht wird, kann ein geeigneter Fließspachtel aufgebracht werden. Bitte unbedingt die Herstellerangaben beachten! Schreibt ein Hersteller von Oberbelägen eine Grundierung im System vor, ist ihre Eignung für gipsgebundene Trockenestriche sicherzustellen.

Elastische Oberbeläge

Alle elastischen Beläge wie Textil-, Kork- oder ähnliche Beläge können im Anschluss an die Verlegung von Rigidur Estrichelementen und einer Verspachtelung der Fugen und Verbindungsmittel direkt aufgebracht werden.

Bei der Verwendung von PVC oder ähnlich dünnen Belägen ist die Estrichoberfläche mit Fließspachtel zu versehen, um eine homogene und durchgehend glatte Oberfläche zu erhalten. Zur sicheren Haftung ist eine Vorbereitung mit einer Systemgebundenen Grundierung erforderlich.

Bei der Verklebung von Oberbelägen, wie Teppichböden, ist ein System zu verwenden, das eine spätere Entfernung ohne Rückstände und Beschädigungen des Estrichs zulässt.

Fliesen und Natursteinplatten

Für die Verlegung im Dünnbettverfahren geeignete Bodenfliesen können grundsätzlich auf allen Rigidur Estrichelementen aufgebracht werden.

Die maximale Kantenlänge bei keramischen Materialien und Natursteinplatten sollte 330 mm nicht überschreiten. Größere Abmaße der Fliesen gewährleisten aufgrund ihrer Herstellungsmethode nicht die not-

wendige Planebenheit um im Dünnbett verlegt zu werden. Hohlstellen unter den Fliesen und damit eine erhöhte Bruchgefahr sind die Folge.

Die eingesetzten Fliesenkleber und -mörtel müssen für die Verwendung auf Gips-Trockenestrichen ausdrücklich geeignet sein. Wenn vom Hersteller des Fliesenklebers eine systemgebundene Grundierung vorgeschrieben ist, ist diese trotz der werkseitigen Vorgrundierung der Estrichelemente einzuhalten. Wir empfehlen kunststoffvergütete elastische Fliesenkleber von den Firmen PCI, Ceresit, Deitermann oder Lugato. Evtl. vorhandene Dehnungsfugen im Trockenestrich und im Unterboden sind bei der Fliesenverlegung zu berücksichtigen. Für die Dehnungsfuge ist eine geeignete dauerelastische Fugenausbildung vorzusehen.

Fugen von stumpf gestoßenen Fliesen bieten keinen ausreichenden Schutz vor eindringender Feuchtigkeit und sind deshalb nicht zu empfehlen.

Im Einzelnen sind die Richtlinien der jeweiligen Gewerke und die Verarbeitungsanweisungen der Hersteller für Kleber, Mörtel und Bodenbelegen aus textilen und keramischen Materialien zu beachten.

Bei Wannen- und Duschwannenfüßen sind die zulässigen Punktlasten zu beachten. Wir empfehlen die Füße auf dem Rohfußboden zu installieren.

Ein Vorwässern der Fliesen ist nicht zulässig.

Bitte beachten Sie das Merkblatt Nr. 5 „Bäder und Feuchträume im Holz- und Trockenbau“ vom Bundesverband der Gipsindustrie e.V. Industrie-Gruppe Gipsplatten. Im Internet unter www.rigips.de/downloads_tech_dokumente.asp zu finden.

7.05.00

Oberbeläge

Parkett

Parkett kann auf allen Rigidur Trockenestrichen verlegt werden, wobei nachfolgende Regeln zu beachten sind:

Die Baustellenbedingungen sind so auszurichten, dass eine Klimatisierung der Estrichelemente stattgefunden hat. Für die Verlegearbeiten des Parketts sollte die Raumtemperatur 15 °C-18 °C betragen. Der Idealbereich der relativen Luftfeuchte liegt zwischen 50-65%. Eine Unterschreitung der relativen Luftfeuchte von 40% sowie eine Überschreitung von 75% sollte vermieden werden. Darüber hinaus ist die DIN 18356 „Parkettarbeiten“ sowie die DIN EN 13226 sinngemäß anzuwenden.

Grundsätzlich sollten schubarme Holzsorten bei der Parkettauswahl zum Einsatz kommen.

Parkettarten und Lamine, die schwimmend verlegt werden, sind problemlos einzusetzen. Die Holzfaserrichtung ist hierbei ohne Bedeutung, die Herstellerangaben sind jedoch in jedem Fall zu beachten.

Beim Einsatz von Mosaikparkett sind vollflächige Verleimungen auf dem Estrichelement möglich, wenn das entsprechende Parkettmuster so gestaltet ist, dass der Holzfaserverlauf wechselt. Somit werden die Kräfte aus dem Quell- und Schwindverhalten des Holzes ausgeglichen. Fischgrät- und Würfelmuster sind hierfür geeignet.

Massive Parkettkonstruktionen wie z. B. Stabparkett, Holzpflaster und massive Parkettböden, dürfen nicht

direkt auf Rigidur Estrichelemente geklebt werden, da eine Übertragung der starken Quell- und Schwindkräfte auf das Estrichelement zu erheblichen Schäden führen würde. Hier muss durch die Entkopplung der Werkstoffe eine Trennung der auftretenden Kräfte durchgeführt werden. Grundsätzlich ist die Freigabe des Herstellers von Parkettklebstoffen für Trockenestrich auf Gipsbasis einzuholen. Prinzipiell geeignet sind Reaktionsharzklebstoffe, basierend auf Polyurethan und Epoxydharz.

Die Verarbeitung hat nach den Richtlinien des Parkett- und des Klebstoffherstellers zu erfolgen.

Auf das Verspachteln der Estrichelemente kann beim Einsatz von Parkett verzichtet werden.

Ungeeignet sind Kunstharz-Dispersionsklebstoffe auf Wasserbasis, die auf Grund ihres Wasseranteils zu Verformungen in der Konstruktion führen können.

Ein- und Mehrkomponentenkleber auf Lösungsmittelbasis sind wegen Bedenken hinsichtlich ökologischer und arbeitstechnischer Eigenschaften abzulehnen.

Die verwendete Grundierung muss auf den eingesetzten Kleber abgestimmt sein und sollte kein Wasser enthalten. Wegen fehlender Kleberabstimmung kann Rikombi Grund nicht eingesetzt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Verarbeitungsrichtlinie

Rigidur Estrichelemente sind bestens für die Beanspruchungen durch Stuhlrollen geeignet. Dabei ist im Besonderen auf die Verwendung stuhlrollengeeigneter Oberbeläge zu achten, um die notwendige Systemüber-

einstimmung der Konstruktion herzustellen. Spezielle Stuhlrollen für stuhlrollengeeignete Oberbeläge sind gemäß der DIN EN 985 und EN 12529 zu verwenden.

Das Rigidur Estrichelement 25 ist speziell für den Einbau von Fußbodenheizungen geeignet. Die Fußbodenheizungssysteme müssen vom Hersteller ausdrücklich für den Einsatz in Kombination mit Trockenestrich freigegeben sein (z. B. „System T“ der Fa. Atherm, Fußbodenheizungssysteme der Fa. IVT oder Systeme der Roth Werke). Die Mindestqualität der rohrlührenden Hartschaumschicht darf PS 30 bzw. EPS DEO 150 Kpa nicht unter-

schreiten. Dieses gilt im besonderen Maße auch für zusätzliche Wärmedämmschichten. Ist der Aufbau einer Fußbodenheizung auf einer Betonplatte- oder -decke vorgesehen, so ist die Betonfläche mit einer PE-Folie 0,2 mm auszulegen (siehe Kapitel **Untergrund**). Die Vorlauftemperatur der Fußbodenheizung ist auf 50 °C zu begrenzen. Darüber hinaus sind die Verlegerichtlinien der Hersteller von Fußbodenheizungen zu beachten.

Stuhlrollenfestigkeit**Fußbodenheizung**

Details

Zu 7.05.00 A

Zwischen Wand und Rigidur Trockenestrich wird grundsätzlich ein 10 mm dicker Randdämmstreifen (2) verlegt, um eine Trittschallübertragung zu vermeiden.

Zu 7.05.00 B

Anschlüsse an einen Massivboden sind zu unterfüttern (z. B. Holzbrett) (6). Das Estrichelement ist mit der Unterfütterung zu verkleben und anschließend mit Schrauben oder Klammern zu fixieren. Die PE-Folie (3) wird wie am Wandbereich auch nach oben geführt.

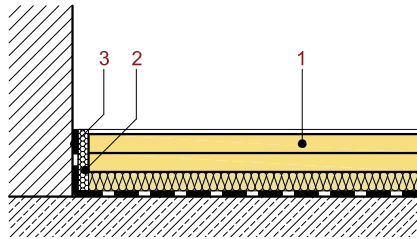
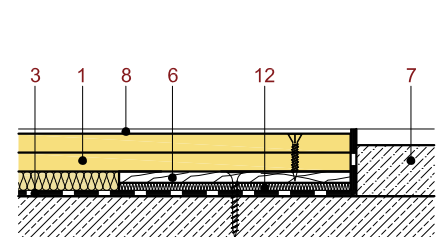
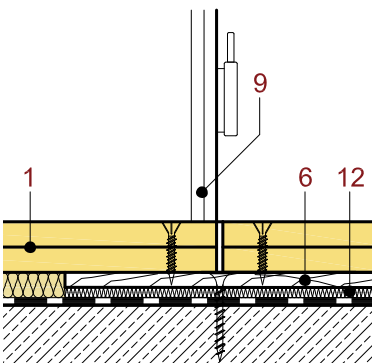
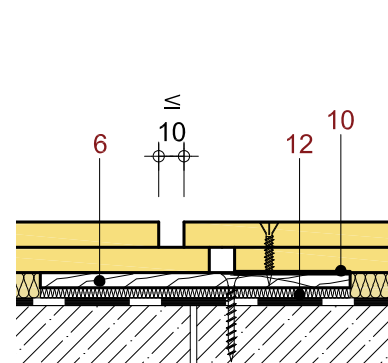
Zu 7.05.00 C

Im Türbereich ist die Verlegung ohne Stöße in den nächsten Raum hinein zu führen. Sind jedoch stumpfe Stöße geplant, sind diese mit einem schwimmend gelagerten Brett (mit Filzunterlage, 3 mm) zu unterfüttern, zu verkleben und zu verschrauben (6) (12).

Zu 7.05.00 D

Sind bereits im Rohbau Dehnungsfugen angeordnet, sind diese in den Trockenestrich zu übernehmen. Dehnungsfugen im Trockenestrich sind mindestens alle 15 Meter (in Abhängigkeit der Raumgeometrie) anzuordnen. Verschraubung und Verklebung nur einseitig (siehe Detail).

7.05.00

7.05.00 A
Wandanschluss**7.05.00 B**
Anschluss an Massivboden**7.05.00 C**
Verlegung im Türbereich (falls nicht durchgehend verlegt werden kann)**7.05.00 D**
Dehnungsfuge

- 1 Rigidur Trockenestrich
- 2 Randdämmstreifen,
bei Brandschutzanforderung:
Rigips Anschlussdichtung der
Baustoffklasse A1 nach DIN 4102-1
- 3 Trennlage
- 6 Unterfütterung (z. B. Holzbrett
oder Spanplatte)
- 7 Massivboden
- 8 Bodenbelag
- 9 Tür
- 12 Mineralwolle-Unterlage

Rigidur Estrichelemente,
unkaschiert oder kaschiert
mit Mineralwolldämmung

Baustoffklasse A2 nach DIN 4102
gemäß Prüfzeugnis

Rigidur Estrichelemente,
kaschiert mit Hartschaum-
oder Holzweichfaser-
dämmung

Baustoffklasse B2 nach DIN 4102
gemäß Prüfzeugnis

Mineralwolle

nach DIN EN 13162

Wärmeschutz

nach DIN 4108

Schallschutz

nach DIN 4109

Brandschutz

nach DIN 4102

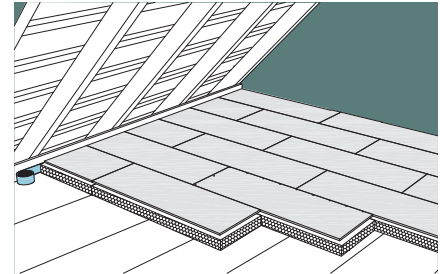
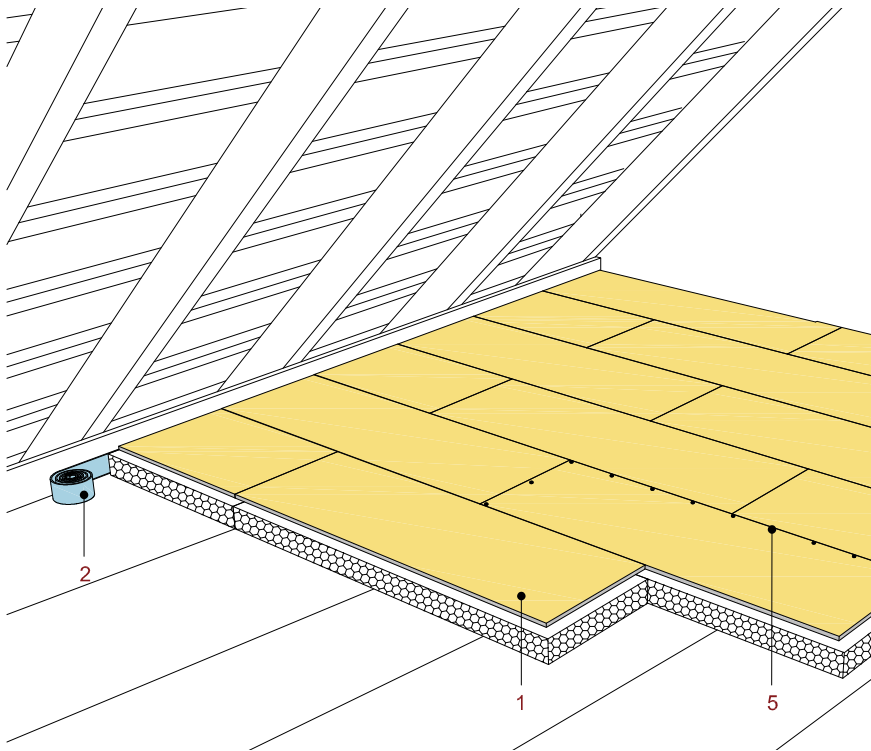
Leistungsbeschreibungen siehe im Internet unter: www.rigips.de!

Fußböden von Rigips® Rigidur Dachboden- elemente mit Rigidur Gipsfaserplatten

Für
Holzbalkendecken,
Massivdecken

7.06.00

Vorkonfektionierte Rigidur Dachbodenelemente in verschiedenen Dämmstoffstärken für die optimale Wärmedämmung der obersten Geschoßdecke



Wärmedurchlass-
widerstand R
bis
5,2 (m²K)/W

Wärmedurchgangs-
koeffizient U
bis
0,19 W/(m²K)

Gewicht ca.
ca. 13,8 kg/m²
bis
ca. 15,6 kg/m²

Format
500 x 1.500 mm
Deckmaß

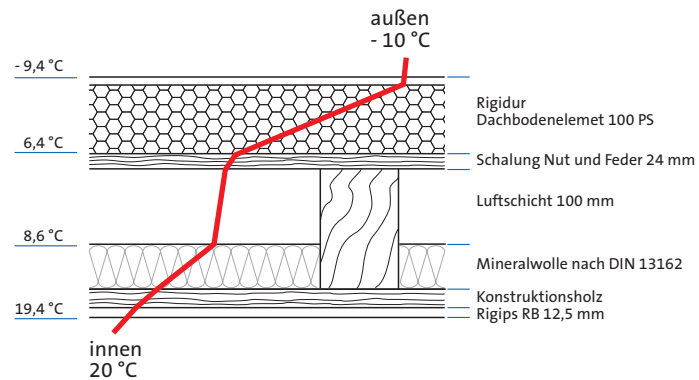
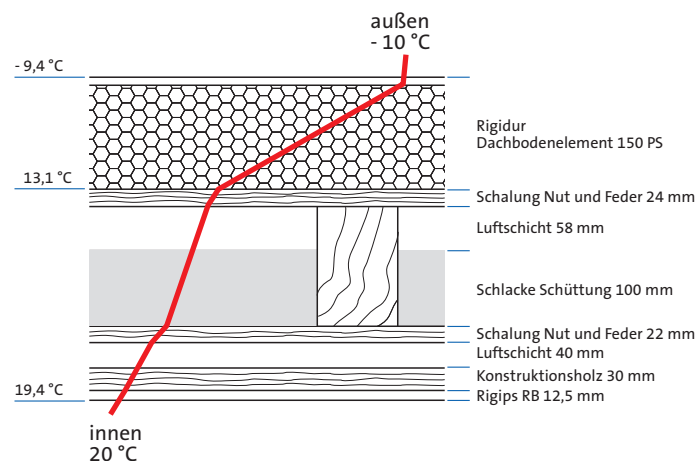
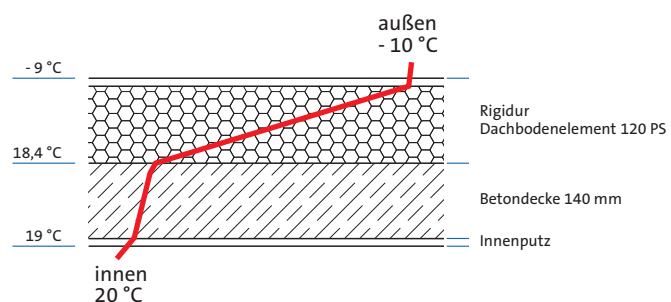
1 Rigidur Dachbodenelemente	100 PS	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Hartschaumkaschierung 1 x 10 mm + 90 mm Polystyrol
	120 PS	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Hartschaumkaschierung 1 x 10 mm + 110 mm Polystyrol
	150 PS	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Hartschaumkaschierung 1 x 10 mm + 140 mm Polystyrol
	190 PS	Rigidur H-Gipsfaserplatten mit Hartschaumkaschierung 1 x 10 mm + 180 mm Polystyrol
2 Anschluss	Randdämmstreifen,	
5 Befestigung	Rigidur Nature Line Estrichkleber Rigidur Elementverbinder Rigidur Schnellbauschrauben	

Technische Daten

Rigidur Dachbodenelemente	100 PS	120 PS	150 PS	190 PS
Rigidur H-Gipsfaserplatte	10 mm	10 mm	10 mm	10 mm
Kaschierung EPS-Hartschaumplatte	90 mm	110 mm	140 mm	180 mm
Baustoffklasse gemäß DIN 4102	B2	B2	B2	B2
Wärmeleitfähigkeitsgruppe EPS	035 (WLG 035)	035 (WLG 035)	035 (WLG 035)	035 (WLG 035)
Nutzmaß in mm	1.500 x 500	1.500 x 500	1.500 x 500	1.500 x 500
m ² pro Element	0,75	0,75	0,75	0,75
Gesamtdicke in mm	100	120	150	190
Wärmedurchlasswiderstand R in (m ² K)/W	2,6	3,2	4,0	5,2
Wärmedurchgangskoeffizient U in W (m ² K)	0,38	0,31	0,25	0,19
Flächengewicht in kg/m ²	13,8	14,2	14,8	15,6

Sanierungsbeispiele

Beispiele für die energetische Sanierung von Dachböden mit Rigidur Dachbodenelementen

Holzbalkendecke älterer Bauart mit resultierendem Wärmedurchlasswiderstand
 $R = 5,0 \text{ (m}^2 \cdot \text{K) / W}$ Holzbalkendecke älterer Bauart mit resultierendem Wärmedurchlasswiderstand
 $R = 5,3 \text{ (m}^2 \cdot \text{K) / W}$ Betondecke mit resultierendem Wärmedurchlasswiderstand $R = 4,4 \text{ (m}^2 \cdot \text{K) / W}$ 

Montagehinweise

Alle Informationen zu den Themen Befestigungsmittel, Installationshinweise, Zubehör, Ausgleich von Bodenunebenheiten und weitere wichtige Hinweise entnehmen Sie bitte dem Heft „Rigidur Dachbodenelemente: Richtig dämmen – clever sparen“ in der jeweils aktuellen Ausgabe

Nach Verlegung der Rigidur Dachbodenelemente kann zur Verbesserung der Oberflächenbeschaffenheit die Rigidur Nature Line Bodenbeschichtung aufgebracht werden. Diese streich- und rollfähige Beschichtung führt zu einer leicht zu reinigenden, abriebfesten und optisch ansprechenden Oberflächengestaltung

**Nachträgliche
Bodenbeschichtung****Aufwertung zum Wohnraum**

Wenn später einmal die Entscheidung fällt, den bisher ungenutzten Dachraum als Wohnraum umzufunktionieren, bietet Rigips auch hier eine einfache Lösung an: Durch das Verlegen einer weiteren Rigidur H-Gipsfaserplatte erhöht sich die Belastbarkeit der Rigidur Dachbodenelemente auf Wohnraumniveau. Die zusätzliche Aufbauhöhe beträgt lediglich 10 mm. Auf diesen Fußbodenaufbau können dann alle gängigen Oberbeläge, ob Teppich, Fliesen oder Laminat aufgebracht werden.

**Nachträgliche
Aufwertung**

Produkt	zusätzl. Lage	Punktlast	Flächenlast
Rigidur Dachbodenelement 100 PS	Rigidur H 10	1.0 kN	2,0 kN/m ²
Rigidur Dachbodenelement 120 PS	Rigidur H 10	1.0 kN	2,0 kN/m ²
Rigidur Dachbodenelement 150 PS	Rigidur H 10	1.0 kN	2,0 kN/m ²
Rigidur Dachbodenelement 190 PS	Rigidur H 10	1.0 kN	2,0 kN/m ²

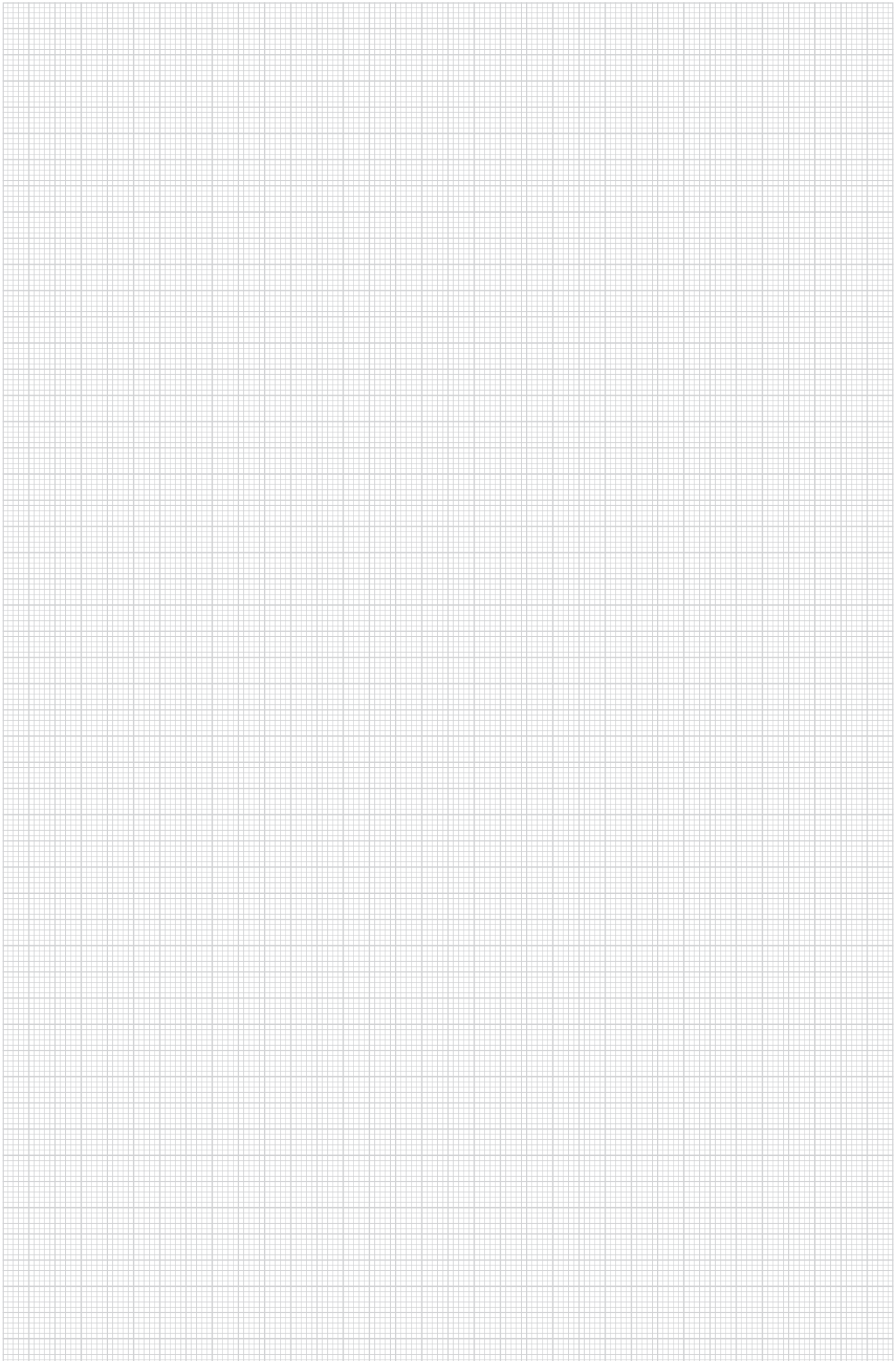
Rigidur Dachbodenelemente,
kaschiert mit Hartschaum-
dämmung

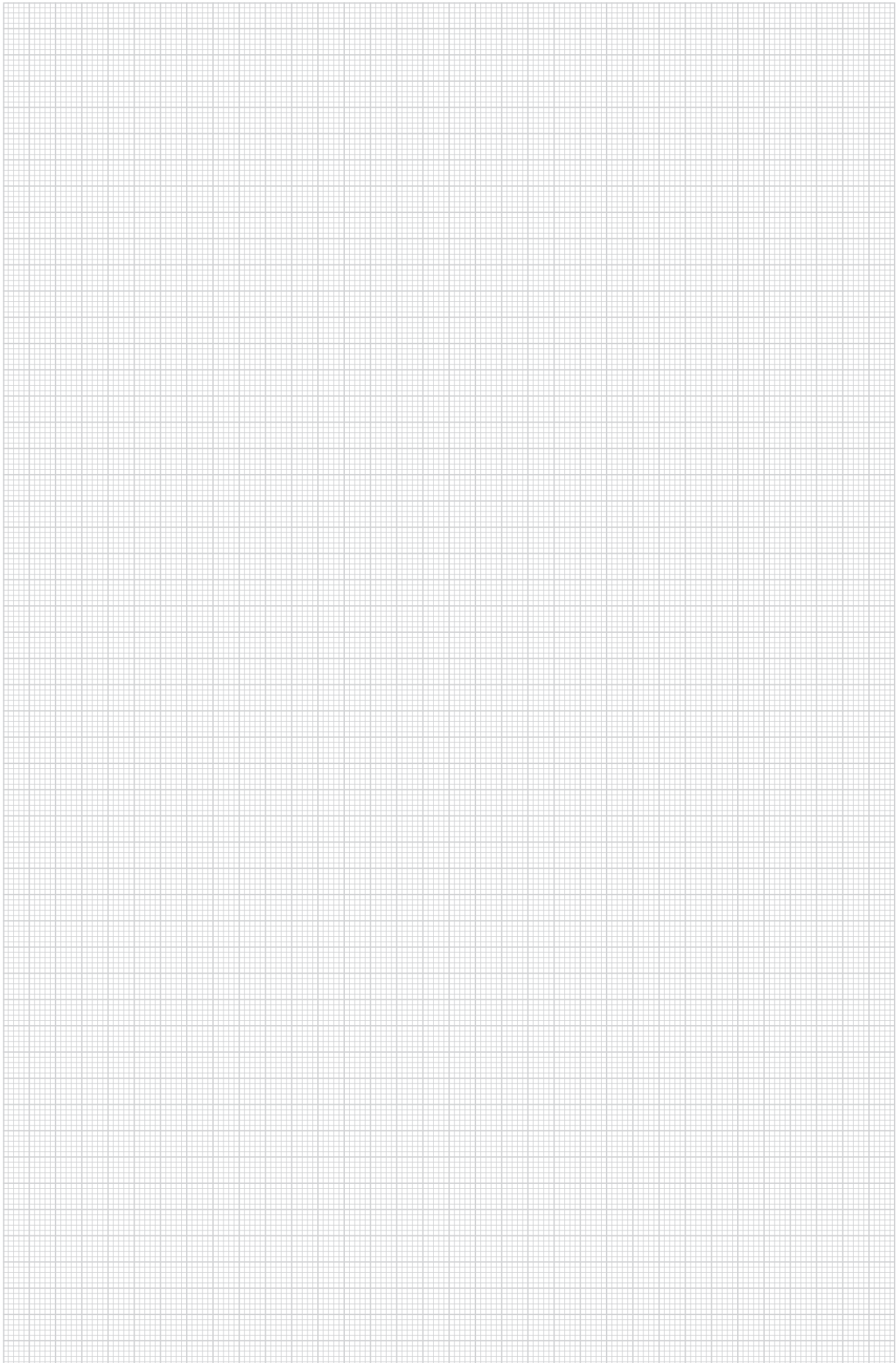
Baustoffklasse B2 nach DIN 4102
gemäß Prüfzeugnis

Wärmeschutz

nach DIN 4108

Leistungsbeschreibungen siehe im Internet unter: www.rigips.de!





Saint-Gobain Rigips GmbH
Hauptverwaltung
Schanzenstraße 84
D-40549 Düsseldorf

Telefon +49 (0)211 5503-0
Telefax +49 (0)211 5503-208

Weitere Informationen
Kundenservicezentrum
Feldhauser Straße 261
D-45896 Gelsenkirchen

Serviceline +49 (0)1805 345670*
Servicefax +49 (0)1805 335670*

info@rigips.de
www.rigips.de

* 14 Ct./Min. im deutschen Festnetz,
höchstens 42 Ct./Min. aus Mobilfunknetzen

D/06.11/80/PH/ID/Rev. 0